

PrimA – Praktikumsbericht

Schulsituation

Ich absolvierte ein zweimonatiges Auslandspraktikum an der Lakeview School in Galway, Irland. Die Schule ist eine “special-needs-school“ und speziell für Schülerinnen und Schüler mit leichten geistigen Beeinträchtigungen, Lernbeeinträchtigungen und Autismus-Spektrum-Störung ausgerichtet. In der Lakeview School werden rund 75 Schülerinnen und Schüler im Alter von 5 – 18 Jahren unterrichtet und sie zeichnet sich insbesondere durch die kleinen Klassengrößen aus. Dabei befindet sie sich im Herzen Galways und der Unterricht findet ausschließlich auf Englisch statt. Des Weiteren beginnt der Unterricht jeden Schultag um 8:50 Uhr und endet um 14:30 Uhr.

Zu Beginn meines Praktikums wurde ich sofort von allen herzlich willkommen geheißen und fühlte mich schnell sehr wohl. Meine Tätigkeiten bezogen sich insbesondere auf die Unterstützung verschiedenster Klassen und Lehrkräfte während und außerhalb des Unterrichts. Dabei bekam ich sowohl einen Einblick in die Arbeit mit den Grundschulklassen als auch mit den Jugendlichen. Außerdem wurde ich zeitweise auch in den beiden Klassen für Kinder mit der Autismus-Spektrum-Störung eingesetzt. Insbesondere die Arbeit mit autistischen Kindern war eine völlig neue Erfahrung für mich und ich konnte durch mein Praktikum meine Kompetenzen in diesem Bereich umfassend erweitern.

Meine Aufgaben waren sehr vielseitig und abwechslungsreich, insbesondere durch die unterschiedlichen Klassen mit ihren je ganz eigenen Bedürfnissen. Ich unterstützte die Lehrkräfte und vor allem die Kinder während des Unterrichts und gab bei Schwierigkeiten und Fragen zu Arbeitsaufträgen Hilfestellung. Des Weiteren begleitete ich die Schulklassen zu dem Koch- und Werkunterricht oder auf Schulausflüge und beaufsichtigte die Schüler/innen während den Pausen oder dem Mittagessen.

Zu meinem Hauptaufgaben zählte außerdem die Entwicklung und Durchführung eigener Unterrichtsstunden. Dabei konnte ich mich bei Fragen immer an meine Praktikumslehrkraft wenden und sie gab mir hilfreiches Feedback, auch im Rahmen der Reflexionsgespräche und -bögen. Es machte mir große Freude offene Unterrichtsstunden mit differenzierten Aufgaben zu konzipieren und ich hatte den Eindruck, dass auch die Schülerinnen und Schüler stets Freude an der Durchführung meiner Stunden hatten. Insgesamt bin ich vor allem rundum mit meiner Betreuung und den Anregungen durch die Praktikumslehrkraft zufrieden.

Kulturelle Erfahrungen

Irland ist ein sehr geschichtsträchtiges Land voller Kultur, Tradition und interessanter Begegnungen. Dabei fand ich insbesondere Galway wunderschön. Durch die Lage am Atlantik, die herzlichen Menschen und viel Straßenmusik in den malerischen Gassen, zog mich die Stadt sofort in ihren Bann und ich fühlte mich auf Anhieb wohl. Außerdem ist Galway gut mit weiteren Städten wie Dublin, Limerick und Cork vernetzt, wodurch ich an den Wochenenden die Chance hatte auch diese Städte zu besichtigen. Vor allem die Gegend rund um Galway ist allerdings sehenswert und sollte nicht verpasst werden. Die vielseitige Landschaft in Connemara beeindruckte mich sehr und insbesondere der Aussichtspunkt "Sky Road" nahe der Stadt Clifden wird mir für immer in Erinnerung bleiben. Ein absolutes Highlight waren außerdem die Cliffs of Moher, welche bei gutem Wetter eine atemberaubende Aussicht darstellen.

Eigene Entwicklung

Durch mein Auslandspraktikum konnte ich meine Kompetenzen in der Praxis enorm erweitern und insbesondere neues Wissen im Umgang mit ADHS, der Autismus-Spektrum-Störung und Lernschwächen erlangen. Dies wird mir auch im Hinblick auf meine zukünftige Arbeit als Grundschullehrerin, unter anderem aufgrund der stetig zunehmenden Heterogenität, nützlich sein. Neben dem beruflichen Kontext habe ich mich insbesondere als Persönlichkeit weiterentwickelt. Die Erfahrung allein einen Auslandsaufenthalt zu organisieren und in einem bisher unbekanntem Land zu leben hat dabei mein Selbstbewusstsein enorm gestärkt. Demnach würde ich, trotz des zeitweise enormen organisatorischen Aufwands, mich jederzeit wieder für ein Auslandspraktikum entscheiden, denn dies ist eine einmalige Erfahrung.

Organisatorisches sowie Tipps & Tricks

Auf der Suche nach einer Praktikumsinstitution entschied ich mich schnell für Irland, da ich ein englischsprachiges Land wählen wollte und der organisatorische Aufwand, im Vergleich zu Ländern außerhalb der EU, bei Irland sehr gering war. Da ich kaum passende Stellenausschreibungen für ein zweimonatiges Praktikum fand, setzte ich auf Initiativbewerbungen und schickte einige E-Mails an verschiedene Schulen im Land. Von der Lakeview School in Galway erhielt ich bald darauf eine Zusage und über einen Kontakt in der Schule fand ich auch eine Unterkunft in einer Gastfamilie. Da in Galway bezahlbare Unterkünfte eher knapp sind, war ich sehr froh auf diesem Wege eine gute Unterkunft gefunden zu haben, zumal ich dort auch eine Verpflegung erhielt. Die Gastfamilie wohnte

nicht weit von der Schule entfernt und ich konnte durch die gute Anbindung mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unkompliziert und schnell zur Schule gelangen. Zudem fühlte ich mich in Galway immer sehr sicher und hatte auch keine Bedenken bspw. in der Dämmerung nach Hause zu laufen. Des Weiteren benötigte ich vorab weder spezielle Impfungen noch ein Visum, um nach Irland zu reisen. Dadurch, dass Irland Teil der EU ist, benötigte ich zur Einreise nur meinen Personalausweis und auch die Währung blieb weiterhin der Euro. Abschließend hatte ich eine sehr schöne Zeit in Galway und meiner Praktikumschule und kann nur empfehlen dort einen Auslandsaufenthalt zu absolvieren.

Resümee

Meine Zeit an der Lakeview School Galway werde ich immer positiv in Erinnerung behalten. Während der gesamten Praktikumszeit wurde ich immer sehr gut von meiner Praktikumslehrkraft und der Schulleitung betreut und bekam einen Einblick in sämtliche Bereiche der Schule. Dadurch erhielt ich umfassende Eindrücke und Erfahrungen bezüglich der Arbeit mit Kindern unterschiedlicher Altersstufen und verschiedensten geistigen Beeinträchtigungen. Neben dem beruflichen Kontext beeinflusste mein Auslandsaufenthalt vor allem die persönliche Weiterentwicklung und war ein einmaliges Erlebnis, welches ich immer wieder wagen würde.